

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 36

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Sprechsaal.

1. *Die Stellung der Lehrerschaft zum aktiven Militärdienst war schon öfters Gegenstand der Behandlung in Lehrerkreisen sowohl, als in den eidgenössischen und kantonalen Behörden. Durch die neue Militärorganisation ist nun diese Frage einheitlich geregelt worden. „Die Lehrer werden gleich behandelt wie die andern militärflichtigen Schweizerbürger, dem Avancement der Lehrer steht nichts mehr im Wege“. Das sind die beiden wichtigsten diesbezüglichen Bestimmungen. So schön sich diese auf dem Papier auch machen, stehen der Verwirklichung derselben schon diesen Sommer, da zum erstenmal ziemlich viele Lehrer „ausgezogen“ sind, verschiedene Schwierigkeiten im Wege und dies zwar speziell in jenen Kantonen, wo Lehrermangel herrscht, weil da natürlich die Verweser schwer aufzutreiben sind. In einzelnen Kreisen hat daher nachstehendes Schreiben der Zürcherischen Militärdirektion Staub aufgeworfen: „Die Militärdirektion spricht den Wunsch aus, daß in Zukunft möglichst wenig Lehrer zum Cadreddienst vorgeschlagen werden, weil die verlängerte Dienstzeit denselben und der Schule von großem Nachteil ist.“

So ganz eben liegt die Sache nicht. Durch die vermehrten Dienstleistungen der Lehrer leidet eben die Schule ganz naturgemäß und Ein-sender dies begreift es, wenn man speziell in Kreisen der Behörde dieser Neuerung nicht sonderlich gut gestimmt ist. —

2. An der Jahresversammlung der Bezirkschulrälichen Vereinigung, welche am Montag in Rorschach stattfand, tönte ein Mitglied an, es solle die Kommission sich um die Frage der Lehrergehalte des Näheren interessieren und zur Besserung bestehender Missverhältnisse das Geeignete in die Wege leiten. Er nahm dabei Bezug auf die kürzlich im Druck erschienene Zusammenstellung der Lehrergehalte im Kanton. X.

3. Zwei neue Bücher. „Ich fürchte den Leser eines Buches,“ sagte einst ein römischer Weltweiser. Dessenungeachtet soll hier von zwei Büchern die Rede sein, die einander ergänzen und klären.

Es sind: Dr. Förster: Schule und Charakter und Moritz Meschler S. J.: Kritgedanken katholischer Erziehung (Freiburg, Herder 1908).

Diese zwei Werke dürften berufen sein, neben Kellners „Aphorismen“ und Rehrs „Praxis der Volksschule“ einen Ehrenplatz in der Bibliothek des Lehrers einzunehmen. Das obgenannte Buch von Dr. Förster ist bereits für die pädagogische Welt so populär geworden, daß es einer Empfehlung nicht mehr bedarf. Ein edler, seingebildeter Pädagoge spricht in diesem Werke in der Absicht, die heutige Intellektuschule mit neuen Idealen und Impulsen zu befruchten, ihr mit ernster Stimme ihre erhabene Aufgabe der Charakterbildung in Erinnerung zu rufen.

Hat Dr. Förster die großen fittlichen Probleme der Erziehung mit seltener Gründlichkeit erfaßt und mehr vom rein ethischen, menschlichen Standpunkt aus zu lösen versucht, so holt sich P. Meschler die Antwort auf alle Fragen und Konflikte aus dem klaren Borne unserer hl. Religion. Formell finden wir bei Dr. Förster eine glänzende Diktion und Sprachgewandtheit, bei P. Meschler eine Klarheit und Einfachheit der Sprache, die auch die Lektüre der abstraktesten Partieen leicht verständlich macht. — Uebrigens, lieber Kollege, greife zu und urteile selber! Für irdischen Mammon erkaufst du hier Bücher, die Ewigkeitswert haben.

W.

Literatur.

* „Stimmen der Kritik über Herders Konversations-Lexikon.“ Es ist ein für die weitesten Kreisen interessantes Hestchen, das der Herdersche Verlag in Freiburg i. Br. in diesen Tagen unter obigem Titel herausgegeben hat. »Ein mächtiger Chor anerkennender Stimmen“ erflingt daraus, wie die Vorbemerkung sagt, zu Gunsten des hervorragendsten literarischen Sammelwerkes, das in den letzten Jahrzehnten katholischem Boden entrichten ist. Aus dem Inland wie aus dem Ausland kommen Beurteiler der verschiedensten Richtungen, nicht nur in Literatur und Politik, sondern auch in den Fachkreisen der verschiedensten Berufszweige zu Worte, in bunter, anregender Reihe zusammengestellt. Neben dem „Reichsanzeiger“ steht da die „Deutsche Photographenzeitung“, neben der „Wiener klinischen Rundschau“ die „Fachzeitung der Tischlermeister“, neben Barnedes „Literarischem Zentralblatt“ die „Catholic Fortnightly Review“ von Arthur Preiß usw. usw. Die Herdersche Verlagsbuchhandlung versendet das 32 Seiten starke Hestchen kostenlos; wer sich ein Konversations-Lexikon anschaffen will oder für die Einführung des neuen „Herder“ bei Freunden oder in öffentlichen Bibliotheken sorgen möchte, lasse sich die Broschüre zuschicken. — r.

Sammelliste für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins.

Übertrag: Fr. 3315. —

Von Hrn. Lehrer Jos. Schönenberger, zum Andenken
an seine verstorbenen Gattin, Frau Barb. Schönen-
berger sel. geb. Rusch

Fr. 50. —

Übertrag: Fr. 3365. —

Weitere Gaben nehmen dankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Kassier
in Tuggen (Rt. Schwyz) und die Chefs-Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

1. B. Betreffend Ihrer Reklamation sei bemerkt, daß keiner der Herren Delegierten an der st. gallischen Kantonallehrerkonferenz in Altstätten an die „Päd. Blätter“ dachte, und bloß einen Bericht aus einem Tagesblatt „entlehn“ wollten wir nicht. Ihre „Beschwerde“ fällt also nicht auf unser Konto! —

2. Verschoben werden mußte: Jahrbuch des kantl. Lehrervereins St. Gallen, Literarisches, kleinere Mitteilungen etc.

Offene Lehrstelle.

Katholisch An. Mittelschule, neue Lehrstelle infolge Schülerweiterung. Antritt anfangs November. Gehalt: Fr. 1600. —; Beitrag an die Lehrerpensionskasse Fr. 70. — nebst Wohnungsentschädigung.

Anmeldung bis 10. September l. J. bei Herrn Pfarrer A. Dürst,
Schulratspräsident.
(H 3361 G) 343

St. Gallen, den 22. August 1908.

Die Erziehungskanzlei.